Lilly Pauline Schultz startet in der höchsten Juniorinnenklasse

Main-Taunus – Von Wiesbaden nach Darmstadt zogen die Tennis-Hessenmeisterschaften der Jugend um. Von Montag bis Mittwoch messen sich in den Altersklassen U13, U14, U16 und U18 die besten männlichen und weiblichen Talente des Bundeslandes auf der Anlage des TEC Darmstadt. Dort wird Lilly Schultz als amtierende U16-Hessenmeisterin erstmals in der U18-Konkurrenz über die Sandplätze fegen. Die 15-jährige Schwalbacherin geht auch in der höheren Altersklasse als Favoritin und top-gesetzte Spielerin ins Rennen. Auch Sophie Rachor von BW Bad Soden und Nina Spano vom Kelkheimer TEV sind mit von der Partie.

Bei den U16-Juniorinnen steht mit Alexandra Büchner, Neele Riebell und Rebecca von Schilling ein vielversprechendes Schwalbacher Trio im Hauptfeld. Bei den U14-Mädels hält die junge Kelkheimerin Mara Speier die Fahne der heimischen Spielerinnen hoch, und auch in der jüngsten Altersklasse schlägt mit Carina Fachinetti ein Talent des Kelkheimer TEV auf. An Position drei in der U13-Konkurrenz ist Isabel Hahn vom TC Schwalbach gesetzt und gehört zu den Mitfavoritin-

Im männlichen U18-Teilnehmerfeld wird David Tivanovac vom TC Diedenbergen den hiesigen Kreis repräsentieren. Der 18-Jährige konnte nach dem Rückzug aller Diedenbergener Mannschaften keine Matchpraxis in der Medenrunde sammeln. Nicht nur deswegen bestehen gegen Vorjahressieger und Lokalmatador Matteo Feggi höchstens Außenseiter-

chancen. Nachdem er im Vorjahr erst im Finale gescheitert war, möchte der Schwalbacher Aryan Saleh dieses Mal den großen Wurf schaffen. Er geht als top-gesetzter und einziger Main-Taunus-Spieler in die U16-Konkurrenz. Bei den U14-Junioren vertreten Henry Thiersch (Hochheimer STV) und Philipp Schuster (TC BW Bad Soden) den hiesigen Kreis. Tim und Chris Hohmann treten für den Höchster THC bei den unter 13-Jährigen an.

Eschborn spielt sich an die Tabellenspitze

TENNIS Die Hessenliga-Damen gewinnen zum Saisonauftakt in Bad Homburg und Sachsenhausen

Eschborn - Mit zwei Siegen starteten die Damen von Tennis 65 Eschborn in die diesjährige Hessenliga-Spielzeit. Somit unterstrich der Meister von 2018 und Zweitplatzierte aus dem Vorjahr seine eindeutigen Ambitionen.

Bei der Vergabe der Top-Platzierungen soll auch in der Corona-Saison 2020 kein Weg an den Eschbornerinnen vorbeiführen. 2021 wollen Silvia Ambrosio, Fabienne Gettwart und Jil Engelmann in der Regionalliga spielen. Mit den Auswärtserfolgen beim TC Bad Homburg (8:1) und dem SC SaFo Frankfurt (5:4) kamen sie diesem Ziel zwei Schritte näher.

TC Bad Homburg - Tennis 65 Eschborn 1:8. "Am Anfang taten mir die Mädels fast schon leid", beschrieb Archibald Pflug den holprigen Start in die Matches. Dem Trainer und auch seinen Spielerinnen war klar, dass die fast zweimonatige Corona-Pause einen Mangel an Wettkampfpraxis nachziehen wird. Theoretisch konnten sie sich darauf einstellen. Praktisch brachte die spezielle Situation viele Ausrutscher, vermeidbare Fehler oder wackelige Aufschlagspiele mit sich.

Auftakt mit einigen Problemen

So erging es schon in der ersten Einzelrunde Ambrosio. An Position zwei unterlag sie Hannah Nagel mit 2:6, 6:7. Auch Engelmann ging an Position vier gegen Alexandra Bezmenov als Favoritin ins Spiel, wurde dieser Rolle aber erst nach dem 2:6 im ersten Satz gerecht. Mit 6:3 und 10:4 im Champions-Tiebreak sicherte sie einen wichtigen Punkt. Jessica Raith hatte sich die Matchpraxis über Spiele für Eschborns Reserve in der Gruppenliga geholt und dominierte die Bad Homburger Nummer sechs, Olivia Kern mit

Die 2:1-Führung bauten die Gäste in der zweiten Einzelrunde zum siegbringenden 5:1 aus. Dafür mussten die beiden Neulinge in Eschborns Reihen aber erstmal kämpfen. Die französische Num-



Sie feierte einen gelungenen Einstand bei den Eschborner Tennis-Damen: Leolia Jeanjean.

mer eins Leolia Jeanjean lag im ersten Durchgang gegen Kanev mit 3:4 hinten, gewann dann Sicherheit und nach drei Spielen in Serie auch den ersten Satz - 6:4. Das folgende 6:1 war einer ehemaligen Nummer 548 der WTA-Rangliste würdig. Unwürdig,

nämlich mit einem Sturz im ers-

ten Ballwechsel, begann die

22-jährige Slowenin Zala Dovnik

ihr Match gegen ihre Ü50-Gegnerin Cornelia Grünes. Den nervösen Start überwand Eschborns neue Nummer fünf aber, blieb fit und siegte letztlich klar mit 3:6, 6:0, 10:5. Auch Fabienne Gettwart ließ gegen Lili Minich beim 6:3, 6:3 nichts anbrennen.

Obwohl der Sieg schon vor den Doppeln feststand, holten sich Pflugs Schützlinge anschließend auch diese drei Matchpunkte und setzten sich mit dem 8:1 gleich nach dem ersten Spieltag an die Tabellenspitze.

Ergebnisse, Einzel: Kathleen Kanev Leolia Jeanjean 4:6, 1:6; Hannah Nagel - Silvia Ambrosio 6:2, 7:6; Lili Minich – Fabienne Gettwart 3:6, 3:6: Alexandra Bezmenov – Jil Engelmann 6:2, 3:6, 4:10: Cornelia Grünes – Zala Dovnik 6:3, 0:6, 5:10: Olivia Kern – Jessica Raith 0:6, 1:6, **Doppel**: Kaney/Nagel -Ambrosio/Gettwart 7:6, 0:6, 8:10; Minich/Bezmenov - Jeanjean/Engelmann 0:6, 0:6; Grünes/Kern - Dovnik/Raith 3:6, 0:6. Außerdem spielten: Eintracht Frankfurt – Wiesbadener

FOTO: MARCEL LORENZ

SC SaFo Frankfurt - Tennis **65 Eschborn 4:5.** Obwohl sie am ersten Spieltag nicht im Einsatz waren, machten die Gastgeberinnen dem Favoriten in Sachsenhausen mehr Probleme als gewünscht. "Sie waren deutlich bes-

HC 6:3, TEVC Kronberg – TC Bad Vilbel II 6:3.

ser und erfahrener als erwartet", gab Pflug zu. Die Hemmerich-Schwestern Noemi und Leora trumpften ebenso auf wie die ehemalige Eschbornerin Gina Feistel. Die 17-Jährige hatte vor zwei Jahren noch als Ersatz bei Tennis 65 gespielt, nun traf sie auf Fabienne Gettwart und besiegte diese mit 6:3, 1:6, 10:7. Auch Zala Dovnik scheint noch nicht hundertprozentig auf ihre neue Aufgabe in Eschborn eingestellt zu sein. Die Slowenin unterlag Paula Wohlers mit 1:6, 1:6. Diese Niederlagen an den Positionen drei und fünf waren zu verkraften, weil Silvia Ambrosio, Jil Engelmann und Carolin Nonnenmacher bei ihrer Hessenliga-Premiere einen perfekten Job in der ersten Einzelrunde gemacht hatten. Zusammen mit dem 6:1, 6:0 von Leolia Jeanjean im Spitzeneinzel gegen Friderike Klein ergab sich eine 4:2-Führung für Eschborn. "Wir sind bei der Doppel-Aufstellung nicht auf ein Match gegangen, sondern haben aufgestellt wie am Vortag", erklärte der Trainer. Nach dem 6:1, 6:0 von Jeanjean und Engelmann im 60-Minuten-Match gegen Klein/Wohlers war der entscheidende fünfte Matchpunkt für Eschborn gefallen. Da fielen die Niederlagen in den anderen Doppeln nicht ins Gewicht. "SaFo war eine Wundertüte. Kommende Woche haben wir im Heimspiel gegen Bad Vilbel II die nächste Wundertüte vor der Brust", richtete Pflug den Blick auf Samstag.

Ergebnisse, Einzel: Friderike Klein – Leolia Jeanjean 1:6, 0:6; Noemi Hemmerich – Silvia Ambrosio 0:6, 3:6; Gina Feistel – Fabienne Gettwart 6:3, 1:6, 10:7; Leora Hemmerich - Jil Engelmann 3:6, 0:6; Paula Wohlers - Zala Dovnik 6:1, 6:1; Bianka Stak - Carolin Nonnenmacher 0:6, 0:6. Doppel: N. Hemmerich/ Feistel - Ambrosio/Gettwart 7:5, 6:4; Klein/ Wohlers - Jeanjean/Engelmann 1:6, 0:6; L. Hemmerich/Stak – Dovnik/Nonnenmacher 6:4, 2:6, 10:8. Außerdem spielten: TC Bad Vilbel II - Eintracht Frankfurt 3:6, Wiesbadener THC – TC Bad Homburg 5:4.

Tabelle: 1. Tennis 65 Eschborn 4:0 Punkte/13:5 Matches, 2. Eintracht Frankfurt 4:0/ 12:6, 3. TEVC Kronberg 2:0/6:3, 4. Wiesbadener THC 2:2/8:10. 5. SC SaFo Frankfurt 0:2/ 4:5, 6. TC Bad Vilbel II 0:4/6:12, 7. TC Bad Homburg 0:4/5:13.

Deutsches Top-Duell im Boxen perfekt

Hamburg – Der derzeit wohl inte-

ressanteste Boxkampf in Deutsch

land ist perfekt: Ex-Weltmeister

Jack Culcay und Abass Baraou

treffen am 28. August in Berlin

aufeinander. Der Gewinner rückt

an Position zwei des Verbandes

Finale furioso

3. LIGA Würzburg feiert, Chemnitz trauert, Ingolstadt hofft

Würzburg – Felix Magath streckte den Daumen nach oben und hielt das rote Aufstiegs-Shirt mit einem Lächeln in die Kamera: Nach einem Finale furioso in der 3. Liga herrschte bei den Würzburger Kider Ausnahmezustand. ckers Doch während die Unterfranken sich ihren Traum von der Rückkehr in die 2. Liga nach drei Jahren erfüllten, stürzte Absteiger Chemnitzer FC nach einem dramatischen Schlussakkord in tiefe

Der FC Ingolstadt darf immerhin noch in der Relegation gegen den Zweitliga-16. 1. FC Nürnberg (7. und 11. Iuli) auf ein glückliches Ende der Saison hoffen. Die Traditionsklubs MSV Duisburg, Hansa Rostock und 1860 München waren dagegen die Verlierer eines packenden Aufstiegs-Krimis. Dass die "kleinen" Bavern erstmals Drittliga-Meister wurden, ging in der ganzen Dramatik fast unter.

So mussten die Kickers bis in die Nachspielzeit zittern, ehe sie

Kapitän Sebastian Schuppan mit dem frenetisch bejubelten Treffer per Handelfmeter zum 2:2 (1:1) gegen Halle doch noch erlöste.

Waldhof Mannheim - FSV Zwickau waldnof Mannneim - FSV ZWICKAU SV Meppen - Eintr. Braunschweig 1. FC Magdeburg - SC Preußen Münster TSV 1860 München - FC Ingolstadt FC Carl Zeiss Jena - SG Großaspach MSV Duisburg - Spvgg. Unterhaching FC Kaiserslautern - Bayern München I Würzburger Kickers - Hallescher FC KFC Uerdingen - Viktoria Köln nnitzer FC - Hansa Rostock Bayern München II
 Würzburger Kickers 38 19 8 11 76:60 65 38 19 7 12 71:60 64 38 18 10 10 64:53 64 Eintr. Braunschweig

38 17 12 9 61:40 63 38 17 11 10 68:48 62 FC Ingolstadt MSV Duisburg 38 17 8 13 54-43 59 Hansa Rostock SV Meppen TSV 1860 München 38 16 10 12 69:57 58 38 16 10 12 63:54 58 38 13 17 8 52:47 56 38 14 13 11 59:54 55 38 12 15 11 50:53 51 38 14 9 15 65:71 51 Waldhof Mannheim 1. FC Kaiserslauterr Spvgg. Unterhaching Viktoria Köln KFC Uerdingen
1. FC Magdeburg 38 12 12 14 40:54 48 38 10 17 11 49:42 47 Hallescher FC FSV Zwickau 38 12 10 16 64:66 46 38 11 11 16 56:61 44 38 11 11 16 54:60 44

SC Preußen Münste

20. FC Carl Zeiss Jena

ein hat es verdient. Ich bin phänomenal stolz auf diese Mannschaft", sagte ein überglücklicher Trainer Michael Schiele. "Wir haben es verdient, der Ver-

Magath genoss den Moment. Der 66-Jährige frühere Meistercoach ist als Chef des Projekts "Global Soccer" von Würzburgs Sponsor Flyeralarm seit Februar der starke Mann des Clubs - mit großen Zielen: Mit Mittelmaß könne er "nicht leben".

Bei einer Niederlage hätten die Kickers in die Relegation gemusst, Ingolstadt wäre direkt aufgestiegen. So aber muss der FCI im bayerischen Derby gegen den Club nachsitzen. "Wir haben jetzt noch mal eine Riesenchance bekommen, um das wettzumachen, was wir letztes Jahr verbockt haben", sagte Trainer Tomas Oral vor dem Hinspiel in Nürnberg am Dienstag (18.15 Uhr/ZDF, DAZN und Amazon Prime) bei Magenta-Sport. Ingolstadt war als Zweitligist 2019 in der Relegation am SV Wehen Wiesbaden gescheitert. sid



Spielen sie oder spielen sie nicht? Immer noch ist unklar, ob es eine Football-Saison mit Frankfurt Univer-

Viele Fragen, wenig Antworten

AMERICAN FOOTBALL Frankfurt Universe plant nicht mit Import-Spielern

Facebook-Video, werde es in diesem Jahr wohl nichts werden. Dabei hat der American Football Verband Deutschland (AFVD) ge-

rade verkündet, dass er sich mit allen Vereinen der German Football League (GFL) 1 und 2 einig sei, die Vorbereitungen auf eine Spielzeit noch in diesem Herbst aufzunehmen.

Frankfurt. – Mit der Saison, sagt

Moritz Johannknecht in einem

Quarterbacks von Frankfurt Uniwortet der Geschäftsführer der Hessen, Alexander Korosek, schwammig. Es gebe Spieler, die tion, wie sie sich gerade darstellt, de Großveranstaltungsverbot wiesen darauf hin, dass ein Kontaktsport wie Football noch länger nicht möglich sein wird. Dennoch verfolgt die Liga selbst ihre Pläne erst mal weiter, von September

Die gerade erzielte Einigung besteht darin, dass die Clubs ihr Okay für die dazu erforderliche Änderung des Lizenzstatuts gegeben haben. Der genaue Entwurf dafür soll ihnen in dieser Woche vorgelegt werden. Bis 26. Juli hat dann jeder Zeit zu signalisieren, ob er am Spielbetrieb teilnehmen will oder nicht. Absteiger oder Strafen für den Nichtantritt soll es nicht geben.

Korosek selbst wartet auch noch weiter auf die Antworten zu seinen Fragen die Kaution in Höhe von 35000 Euro und die weiteren Gebühren und Abgaben in Höhe von 15000 Euro betreffend. Universe hat diese bereits in vollem Umfang hinterlegt, doch der Luftfahrtunternehmer vertritt die Meinung, dass Rückzahlungen schon deshalb fällig seien, weil es so oder so keine reguläre Saison geben wird. Der AFVD sieht das anders, hat Universe gegenüber jedoch erklärt, sich demnächst zu dem Thema melden zu wollen.

Vorher will der Vorjahreshalbfinalist keine Entscheidung über einen Liga-Start bekanntgeben. Es deutet allerdings wenig darauf hin, dass Universe zu den Clubs gehört, die in der Kurz-Saison auflaufen wollen. Korosek weiß von sechs der 15 Kontrahenten, die

den die Frankfurter nicht einset-

zen. Das finanzielle Risiko erscheint Korosek als zu hoch; zudem könne man nicht wissen, ob die eingeflogenen Akteure überhaupt spielen dürften.

Mit dem FSV war man sich bereits einig geworden, für eine Pro-Kopf-Pauschale die Spielstätte am Bornheimer Hang nutzen zu dürfen. Allerdings nur in Verbindung mit einer festen Zusage für 2021. Diese kann man laut Korosek dem Stadionbetreiber aber nicht geben, da noch nicht feststeht, wie sich die Lage um das Virus weiterentwickelt. Dass auch Fußball-Drittligaaufsteiger 1. FC Saarbrücken mit seinen Heimspielen in der FSV-Arena gastieren will, könnte zudem das Ringen um passende Termine verschärfen.

Es bleiben demnach viele Fragen offen. "Wir warten die weiteren Schritte des Verbandes ab", sagt Korosek. Dass, wenn es nach ihm geht, die "Men in Purple" in diesem Jahr kein Ei mehr fliegen lassen sollten, dem widerspricht er. Sollte die Entwicklung der Pandemie es zulassen, dass es am Ende des Jahres die Möglichkeit zu einem Freundschaftsspiel gibt, würde er sich dagegen nicht ver-

KATJA STURM

schließen.

IBF im Halbmittelgewicht vor und darf damit einen Ausscheidungskampf um die WM austragen. Geboxt wird erneut in den Berliner Havelstudios ohne Zuschauer. Das teilte das Box-Unternehmen Agon aus der Hauptstadt am Wochenende mit. "Ein toller Kampf", lobte Thomas Pütz, Präsident des Bundes

Deutscher Berufsboxer, am Sonntag die Ansetzung. "Das wird ein Kampf auf Augenhöhe. Ich könnte nicht sagen, wer Favorit ist." Der 34 Jahre alte Berliner Agon-Boxer Culcay ist die deutsche Nummer eins in dieser Gewichtsklasse, die auch als Superweltergewicht bezeichnet wird. Der ebenfalls in Berlin lebende neun Jahre jüngere Baraou von Sauerland Event wird als internationaler Meister der Verbände WBC und WBO geführt. Beide waren schon als Amateure erfolgreich. Culcay gewann 2009 in Mailand den WM-Titel, Baraou wurde 2017 bei der Heim-WM in Hamburg Dritter. Agon bezeichnet die Auseinandersetzung als "Match of the Year" (Kampf des Jahres).

Der in Ecuador geborene Culcay bringt die Erfahrung aus 32 Profikämpfen (28 Siege, 4 Niederlagen) in den Ring und hielt vor vier Jahren kurzzeitig den WM-Titel der WBA. Baraou hat erst neun Kämpfe bei den Profis bestritten und diese allesamt gewonnen. "Jack ist ein großer Kämpfer mit viel Erfahrung, aber ich bin mir sicher, dass ich ihn schlagen kann und schlagen werde", sagte der in Aalen geborene Sohn togoischer Eltern. Culcay erwiderte: "Im nationalen Ranking bin ich die Nummer eins, und das werde ich auch nach dem Kampf

Ein Makel jedoch ist, dass für ein Duell dieser Klasse erneut keine Zuschauer zugelassen sind. "Das ist ausgesprochen traurig. Aber vielleicht ändert sich bis dahin etwas an den geltenden Kontaktbeschränkungen", sagte Box-Präsident Pütz.

Petkovic enttäuscht von Kollegen

9 13 16 49:62 40 8 8 22 33:67 32

38 5 8 25 40:85 23

TENNIS Nächster Corona-Fall stellt Tour-Neustart im August infrage

Darmstadt - Die deutsche Tennisspielerin Andrea Petkovic hat ihre Kollegen Novak Djokovic und Alexander Zverev wegen der Adria-Tour und der daraus resultierenden Corona-Fälle kritisiert. "Ich war betroffen wegen der Menschen, die dadurch gefährdet wurden", sagte die 32 Jahre alte Darmstädterin in einem Interview der "Bild am Sonntag".

Sie habe sich "schon gefragt, warum das so früh, so schnell sein musste. Hätte man das nicht mit mehr Sicherheitsvorkehrungen machen können? Sie wollten Pioniere sein, und es ist leider nach hinten losgegangen", sagte Petkovic auf eine entsprechende Frage, in der die Namen der beiden Top-Ten-Spieler Djokovic und Zverev genannt wurden.

Bei der umstrittenen Adria-Tour waren gängige Hygiene- und Abstandsregeln nicht eingehalten worden, es hatte mehrere Corona-Fälle gegeben. Auch Djokovic war positiv getestet worden. Sie



FOTO: DPA

habe mit keinem der Beteiligten gesprochen, sagte Petkovic. "Ich war enttäuscht von dem Ganzen. Wir wollen im August die US Open spielen. Das ist nun alles infrage gestellt. Es sind ja auch oh-Zuschauer 2000 bis 3000 Leute, die in ein Grand Slam involviert sind. Das kann durch solche Aktionen gefährdet werden", führte die Darmstädterin

Ein positiver Coronavirus-Test beim amerikanischen Profi Frances Tiafoe lässt derweil weitere Zweifel am geplanten Neustart der weltweiten Tour im August aufkommen. Tiafoe teilte am Samstag am Rande eines Show-Events in Atlanta mit, dass bei ihm das Virus festgestellt wurde. Tags zuvor hatte er noch seinen US-Landsmann Sam Querrey besiegt. Der All-American Team Cup im Bundesstaat Georgia wurde am Wochenende dessen ungeachtet fortgesetzt - mit Zuschauern.

Vom 13. bis 15. Juli und vom 17. bis 19. Juli plant Petkovic ebenso wie Zverev ihre Teilnahme an Show-Wettkämpfen vor mehreren hundert Zuschauern in Berlin. Wegen der Corona-Pandemie schiebt die ehemalige Nummer neun der Welt ihr ursprünglich für dieses Jahr geplantes Karriere-Ende um ein Jahr auf. "Klar, ich muss auf meinen Körper hören und werde vielleicht nicht mehr den kompletten Spielplan absolvieren. Ich habe aber keine Lust, mir von Corona und einer Knie-OP meine Karriere beenden zu lassen", sagte Petkovic.

Wie das mit den Aussagen des verse zusammenpasst, darauf antseien gescheit genug, ihre eigenen Schlüsse zu ziehen. Die Situaund das bis Ende Oktober gelten-

bis November Spiele auszutragen.

das durchaus vorhaben. So oder so: Import-Spieler wer-